Barona Vilar, Josep Lluís: **La doctrina y el laboratorio. Fisiología y experimentación en la sociedad española del siglo XIX.** Madrid, Consejo superior de investigaciones científicas, 1992. IX, 323 p. (Estudios sobre la ciencia, 16). ISBN 84-00-07221-9.

Als Resultat über zehnjähriger Forschung und Auseinandersetzung mit dem Thema legt der Autor eine sorgfältig redigierte Monografie zur Geschichte der Physiologie in Spanien im 19. Jahrhundert vor. Schon in der rund 20 Seiten umfassenden Einleitung zum Thema zeigt sich die Fähigkeit des Autors, grosse Zusammenhänge einleuchtend und gut lesbar darzustellen.

Mit ausführlichem statistischem Material wird dargelegt, wie die Physiologie als Grundlagenwissenschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den medizinischen Publikationen lediglich einen geringen Stellenwert einnahm. Als wichtige Persönlichkeiten werden Juan Vicente Carrasco (*Compendio de fisiología o conocimiento del hombre físico y vital*, 1817, Madrid) und Juan Mosácula Cabrera (*Elementos de fisiología especial o humana*, 1830, Madrid) mit ihren Hauptwerken und ihren wissenschaftlichen Thesen ausführlich dargestellt.

Der Beginn der zweiten Hälfte des Jahrhunderts steht unter dem Einfluss von Claude Bernard. Schwerpunktartig werden Juan Magaz y Jaime (*Tratado elemental de fisiología humana*, 1869, Barcelona) und Gabriel Usera y Alarcón in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit vorgestellt, wobei für letzteren der Begriff der Vitalkraft wichtig war, die er mit Kontraktilität gleichsetzt.

Hervorragender Physiologe des ausgehenden Jahrhunderts war José Gómez Ocaña (*Fisiología humana teórica y experimental*, 1896, Madrid), der als Mitorganisator internationaler Kongresse ein äusserst aktiver Lehrer und Forscher war und dessen Grundlagenwerk in eindrücklicher Weise das ganze breite Spektrum der modernen Physiologie abdeckt.

Nach einem Kapitel über die Geschichte der katalanischen Physiologie schliesst das Buch mit einer ausführlichen Würdigung von Juan Negrín López, der – aus Las Palmas stammend, nach Studien, Doktorat im Alter von 20 Jahren und Lehrtätigkeit in Leipzig – als sprachbegabter Wissenschaftler den Schritt zur kontinentalen Öffnung vollzog und der später die Leitung einer Forschergruppe am neu gegründeten Laboratorio de Fisiología General in Madrid übernahm (1916).

Die Monografie überzeugt durch gute Lesbarkeit und die aussergewöhnliche Begabung des Autors, Tendenzen und Schwerpunkte klar herausarbeiten und darstellen zu können.

Hans Urs Keller-Schnider

Galenus latinus II: Burgundio of Pisa's translation of Galen's *Peri tōn peponthotōn topōn*, «De interioribus». Ed. with introd. and indices by Richard J. Durling. Stuttgart, Steiner, 1992. 2 vols. (Ars Medica, II, 6/2A, 6/2B). DM 178.–. ISBN 3-515-04363-2.

Après le *De complexionibus*, paru en 1976, Richard J. Durling nous offre un deuxième volume du *Galenus Latinus*, avec le *De interioribus* dont la traduction est également due à Burgundio de Pise (1110–1193). Il est probable que le titre original de cette version gréco-latine du *Peri tōn peponthotōn topōn* était *De dignotione* [ou *De notitia*] *locorum patientium*, mais celui de la version arabo-latine anonyme, *De interioribus*, lui fut rapidement préféré ou adjoint. Conservée dans cinq manuscrits datant du XIV^e